

Wichtige Änderungen bei Pension, Teuerung und Zuverdienst



Johann Büchinger
ist Vorsitzender der
Bundesvertretung der
Pensionistinnen und
Pensionisten in der GÖD

Ich hoffe, Sie haben den Jahreswechsel gut und gesund überstanden und sehen dem neuen Jahr mit Optimismus entgegen. Das Ergebnis der Pensionsanpassung war der schwierigen Finanzlage im Bund, der Länder und Gemeinden geschuldet. Bei den Verhandlungen im Vorjahr hat noch niemand gewusst, wie hoch die Staatsverschuldung wirklich ist. Im Vorjahr wurden einige Veranstaltungen der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten abgehalten. Die letzte große Veranstaltung

war das 5. Pensionisten-Forum in Wien, im Medienzentrum der GÖD in der Schenkenstraße, mit dem Titel „Demenz zwischen Angst und Hoffnung“. Das Interesse war so groß, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Die Vorträge sind allerdings über eine Verlinkung auf unserer Website penspower.goed.at oder unter kompetenzdemenz.at/nachbericht-demenz-zwischen-angst-und-hoffnung/ abrufbar.

Das Jahr 2026 ist noch sehr jung. Kolleginnen und Kollegen, die noch heuer in den verdienten Ruhestand gehen, haben keine Aliquotierung, sondern einen 50-prozentigen Pensionsanpassungsfaktor. Das Mindestalter für die Korridorpension wird von 62 Jahre auf 63 Jahre angehoben. Gleichzeitig steigt quartalsweise die Anzahl der für die Korridorpension erforderlichen Versicherungszeiten von 480 Monaten auf 504 Monate, also von 40 auf 42 Jahre. Seit 1. Jänner dieses Jahres gibt es die Teilpension, diese wird schrittweise von 4,5 Jahren im Jahr 2026 auf maximal 3 Jahre im Jahr 2029 reduziert. Zudem gibt es aber strenge Regeln, wenn man neben der Teilpension noch eine weitere Beschäftigung hat oder annehmen will.

Offene und versteckte Teuerungen

Bei den Wiener Linien wurde mit 1. Jänner die Ermäßigung für den Einzelfahrschein für Seniorinnen und

Senioren ersatzlos gestrichen. Für eine Einzelfahrt müssen auch Pensionistinnen und Pensionisten 3,20 Euro bezahlen. Das ist eine Verteuerung um mehr als 113 Prozent. Über die Teuerung der Jahreskarte bei den Wiener Linien, der ÖBB-Jahreskarte sowie der Lebensmittel möchte ich mich nicht äußern.

Oft gibt es bei Lebensmitteln oder auch bei den Waschmitteln bei gleich großer Verpackung weniger Inhalt; das Stichwort dazu lautet „Shrinkflation“. Hier ist ein genaueres Hinschauen sehr wichtig. Es gilt, die Preise und Gewichtsangaben immer im Auge zu behalten – das kann Geld und Ärger sparen.

In der Pension dazuverdienen

Bei den Regierungsverhandlungen im Vorjahr wurde eine Flat Tax vereinbart. Diese sieht vor, dass ein fixer Steuersatz von 25 Prozent gelten soll, wenn Seniorinnen und Senioren sich etwas dazuverdienen und damit ihre Pension aufbessern wollen. Der Steuersatz gilt, egal wie hoch die Pension ist und wie hoch die Steuerprogression ansonsten wäre. Die Steuer soll unbürokratisch von der auszahlenden Stelle direkt an das Finanzamt abgeliefert werden und muss bei der Steuerveranlagung nicht mehr berücksichtigt werden.

Nachträglich hat der Ministerrat noch einen neuen Beschluss für Arbeiten über das Pensionsantrittsalter hinaus gefasst: Für Menschen, die über das Pensionsantrittsalter hinaus arbeiten, gibt es einen steuerfreien Freibetrag von 15.000 Euro im Jahr. So soll das Arbeiten in der Pension attraktiver werden. Der Ministerratsbeschluss muss erst im Nationalrat beraten und beschlossen werden und soll mit Jänner 2027 in Kraft treten.

Sobald das Gesetz im Nationalrat beschlossen wird, werden wir es im GÖD-Magazin veröffentlichen.

Mit kollegialen Grüßen
Johann Büchinger



Die Bundesleitungssitzung fand unter dem Vorsitz von Johann Büchinger (Mitte) und seinen Stellvertreter:innen Antonia Wöhrer und Karlheinz Fiedler statt.

Bericht aus der Bundesleitungssitzung

Am 25. November 2025 fand die dritte Bundesleitungssitzung unter der Leitung von BV 22-Vorsitzendem Johann Büchinger, seinem Stellvertreter Karlheinz Fiedler, BEd., und seiner Stellvertreterin Antonia Wöhrer statt.



Ingrid Chreiska
ist Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit
und Medien

Nach Eröffnung und Begrüßung durch Vorsitzenden Johann Büchinger, der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Genehmigung der Tagesordnung referierte dieser über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres und die stattgefundenen erfolgreichen Veranstaltungen wie zum Beispiel das 5. Pensionisten-Forum mit dem Thema „Demenz zwischen Angst und Hoffnung“. Ein Punkt seines Referates war die Pensionsanpassung. Ein Protest-

brief der BV 22 wurde an alle Bundesministerinnen und Bundesminister sowie an alle Nationalratsabgeordnete verschickt, und viele Ressorts haben geantwortet. Trotz Beschlusses im Seniorenrat wurde die Durchführung der Kürzungen ohne Gespräch mit uns als Sozialpartner beschlossen. Die BV 22 und der Seniorenrat müssen sich auf härtere Zeiten einstellen.

Ausblick auf die Arbeit des Seniorenrates 2026

Die Flat Tax für freiwilliges Arbeiten im Alter soll verhandelt werden, was steuerliche Erleichterungen für Pensionistinnen und Pensionisten bedeutet. Ab 1. Jänner gilt in der Alterspension dafür ein einheitlicher Steuersatz von 25 Prozent. Dafür sind 300 Millionen Euro budgetiert, für 2027 sind 470 Millionen Euro reserviert. Das ist auch im Koalitionsabkommen fest-

geschrieben. Das Verbot von Shrinkflation soll 2026 in Gesetz gegossen werden und 2026 in Kraft treten. (Erklärung zu diesem Begriff im Bericht auf Seite 42). BV 22-Vors.-Stv.ⁱⁿ Antonia Wöhrer berichtete, dass das Museumsprogramm für 2025 sehr gut angenommen wurde. Für das Sommersemester sind folgende Führungen geplant: Staatsarchiv, Papierausstellung in der Albertina und das Volkstheater. Vors.-Stv. Karlheinz Fiedler, BEd., gab an: Das Programm des Wintersemesters 2025/26 sei sehr gut angekommen. Sprach- und Gymnastikkurse sind ausgebucht, die Wien-Wanderungen ebenfalls und die Wanderwoche im Yspertal ist mit 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Tirol, NÖ und Wien gut gebucht. Im Jänner 2026 finden zwei A1-Handykurse statt. Für das Sommersemester 2026 sind drei Wien-Wanderungen geplant: Das südlige Wien/Mutzenbacher, die Region Praterstraße und das Alte AKH. Die Wanderwoche im südlichen Waldviertel ist für die 22. Kalenderwoche geplant, weiterhin Sprach- und Gymnastikkurse mit der VHS Penzing.

Entsprechende Formulare, mit denen zum Beispiel die Bildungsförderung für diese Kurse bei der GÖD beantragt werden kann, sind auf der Startseite von goed.at gesammelt abrufbar. Dazu muss man allerdings im Mitgliederbereich angemeldet sein. Auf der Seite der BV 22 unter penspower.goed.at/angebote/bildungsfoerderung steht dieses Formular auch ohne Anmeldung im Mitgliederbereich zur Verfügung. ■

„Demenz zwischen Angst und Hoffnung“

Am 20. November 2025 fand in der GÖD das 5. GÖD-Pensionisten-Forum statt.

Von INGRID CHREISKA, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medien

Der Titel dieser ausgebuchten Veranstaltung war „Alzheimer-Demenz zwischen Angst und Hoffnung – Fortschritte bei Prävention, Früherkennung und Therapie“. Mit Demenz- und Gehirngesundheitsexperten Raphael Schönborn, MA, und Univ.-Prof. Dr. Georg Endler, Experte für Bluttests zur Alzheimer-Früherkennung, von labors.at. Der Vorsitzende der GÖD-Pensionistinnen und -Pensionisten Johann Büchinger eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden. Die hohe Beteiligung zeigt, wie wichtig verständliche Informationen und realistische Hoffnung für Betroffene und Angehörige sind. Viele Menschen haben Angst vor Demenz. Der Verlust von Erinnerungen, Selbstständigkeit und

geistiger Klarheit ist eine der größten Sorgen im Alter. Heute sind in Österreich rund 170.000 Menschen betroffen – mit steigender Tendenz. Bis 2050 soll sich diese Zahl mehr als verdoppeln. Demenz ist die häufigste Ursache für Pflegebedürftigkeit und kaum ein Thema löst bei Seniorinnen und Senioren mehr Verunsicherung aus. Aus Angst vor der Diagnose warten viele Betroffene zu lange, bis sie sich ärztlich untersuchen lassen. Auch Angehörige sind oft überfordert und wissen nicht, wie sie helfen können. Doch es gibt Hoffnung. Frühzeitiges Handeln kann dabei helfen, das eigene Leben länger selbstbestimmt zu gestalten, und gibt Angehörigen die Chance, besser zu unterstützen.



*Johann Büchinger
begrüßte die
Teilnehmenden
des 5. GÖD-
Pensionisten-
Forums.*



*Die Vortragenden (v. l. n. r.) Georg Endler,
Raphael Schönborn und Johann Büchinger.*



Zusammenfassung des Vortrags von Raphael Schönborn, MA

Der Vortrag von Raphael Schönborn machte deutlich, dass man – entgegen der weit verbreiteten Meinung – bei Demenz sehr wohl etwas tun kann.

Die Schwerpunkte seines Vortrages waren:

- Prävention: Bis zu 45 Prozent der Demenzfälle sind beeinflussbar und können durch einen gesunden Lebensstil verzögert oder verhindert werden. Bewegung, Ernährung, soziale Teilhabe, Hör- bzw. Sehkorrektur können helfen.
- Demenz wird häufig spät erkannt – dabei wären frühe Diagnosen entscheidend, um rechtzeitig zu behandeln.
- Neue Alzheimer-Tests, wie etwa Bluttests, ermöglichen eine Früherkennung.
- Neue Alzheimer-Therapien verlangsamen den Verlauf im frühen Stadium.
- Der Abbau von Stigma und mehr Verständnis helfen, Betroffene rechtzeitig zu erreichen.
- Angehörige können durch konkrete Hilfen entlastet werden.

Der Nachbericht, die Präsentationen sowie Informationen zu abklärenden Stellen sind unter kompetenzdemenz.at abrufbar.

Eine Zusammenfassung des Vortrags von Univ.-Prof. Dr. Georg Endler, Experte für Bluttests zur Alzheimer-Früherkennung, labors.at, können Sie im kommenden Magazin 2-26 lesen. ■

Hilfe für Betroffene und Angehörige bietet der Verein PROMENZ

Website: promenz.at
E-Mail: info@promenz.at
Tel.: +43 (0) 664 525 33 00

PROMENZ-Verständnis-Modell:

Die Broschüre zum Modell zeigt, wie Menschen mit Demenz ihre Beeinträchtigungen erleben und bewältigen, und bietet praktische Hinweise für den Umgang. Abrufbar unter promenz.at/modell und kostenlos bestellbar.

Am 23. Februar findet von 17.00 bis 18.30 Uhr eine kostenlose



Kompetenz Demenz

Online-Veranstaltung statt. Raphael Schönborn und Dr.ⁱⁿ Sara Silvaieh (AKH Wien) informieren über aktuelle Fortschritte bei Prävention, Früherkennung und Therapie der Alzheimer-Demenz.

Fragen können vorab per E-Mail oder während der Veranstaltung gestellt werden.

Infos und Anmeldung:
kompetenzdemenz.at | kontakt@kompetenzdemenz.at



*Raphael Schönborn, MA
Geschäftsführer von
Kompetenzdemenz.at
und
PROMENZ.at*



*Dr.ⁱⁿ Sara Silvaieh
Alzheimer-expertin
Uniklinik für Neurologie
(AKH Wien)*